zeitung für das Dilltal.

Bestellungen

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24. Anjertionspreise: Die fleine 6-gest. Anzeigenzeile 15 3, bie Reflamen-geile 40 3. Bet unverandert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage günftige Beilen - Abichluffe. geichen ob. Must, burd bie Erp. 25 3.

Donnerstag, ben 20. Juli 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

Regirfofommando Wehlar tonnen bis 1. Oftober enige Schreiber als Freiwillige eingestellt wermen als Schreiber geeignete Beute ber Jahr-_1894 in Grage.

er wollen fich unter Einreichung eines felbst-Bebenslaufes umgebend beim Begirtstommande

ben 19. Juli 1916.

neifter f

Aufna

S.

S.

ieits

arter

Königliches Bezirkskommando. Bedel, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur,

Betr.: Sammlung der Brenneffeln.

midluß an meine Bekanntmachung bom 21. Juni freisblatt Ar. 144, und bom 11. ds. Wets., Kreis-166, bringe ich nachstehend eine erneute Amweisung jungsanweisung des Herrn Winisters für Land-demanen und Forsten für das Einsammeln von a jur allgemeinen Kenntnis.

mier werben erfucht, ju berüdfichtigen, bag fein bie Abnahme möglichft lufttroden aufbeben müffen.

burg, ben 19. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Anweifungen

gr bas Ginfammeln bon Brenneffeln.

gu fammeln ist nur die brennende, langstielige Brenn-urtica divica). Die frautartige, verästelte, niedrige ift nicht zu fammeln.

er gunstigfte Beithunkt jum Ernten ber Brenn-Much fpater gefammelte Brenneffeln find noch

geernteten Stengel ber Brennessel mussen eine mindestens 50 Zentimeter aufweisen. Kürzere nicht zu sammeln, da sie fin die Fasergewinnung

Stengel find unmittesbar über dem Erdboden den, fie dürsen nicht ausgerissen werden. Das erfolgt am besten mit einem Meffer ober einer großen Beftanben mit einer Genfe.

Schutz gegen bas Brennen wird bie Berwendung den aus irgendwelchen Stoffen empfohlen, Rurze ber Ernte brennen die Bflangen nicht mehr.

Berreifen ober Berbrechen ber Stengel ift unter laden zu bermeiden, besonders ift dies auch bei en in Bunbel oder Garben zu beachten. ie abgeschnittenen Brennesseln find, wenn fie nicht

ungeorte liegen bleiben tonnen, in Bunbel gu an geeigneten Stellen jum Trodnen bunn aus-

Stengel muffen gut getrodnet werden, weil fie farjer Beit unter Barmeentwidlung ju faulen be-Baule Stengel find aber für bie Fafergewinnung

dar. Die genilgende Trodnung ist erreicht, wenn ier sich leicht abstreisen lassen. ach dem Trodnen sind die Blätter, etwaige Seitendie Köpfe zu entfernen. Hierzu wird je eine Etengel burch eine Art Kamm hindurchgezogen. wird zwechnitzig dadurch bergestellt, daß in eine etwa ulmeter eingeschlagen werben. Die Latte ift bar-Bereinfachung ber Entlaubungsarbeit bor bem an einem Baum ober Balfen gu befestigen.

entblatterten Stengel find forgfältig geordnet ober Garben zu binden.

Ele Abnahme erfolgt an der, dem Gewinnungsorte elegenen Eisenbahn- oder Schiffsverladestelle durch beauftragten des Herrn Landrats zu den von ihm

benen Beiten. entblätterte und forgfältig gebündelte Brenn-el werden 10 Mark für 100 Kilogramm bezahlt. Art der Zahlung bestimmt der Herr Landrat. de berbleibenben Blätter und Köpfe find wertvolles und haben den gleichen Wert wie gutes hen.

Erganzung

ameifungen für bas Einfammeln bon Brenneffeln.

messeln, die in nicht vollkommen getrochneter Form it worden waren, siesen in ganz kurzer Zeit dem anheim. Die Bündel erhipten sich derart, daß ratur von mindestens 70-80 Grad entstand, fast böllige Zerstörung der Fasermasse eintrat. Baftfafern wurden in einzelne Bellen gerlegt, ing die Zerstörung sogar bis jur Bernichtung ber dellen, Deshalb muß unbedingt Wert darauf erden, daß die Stengel nach dem Sammeln bollgetrodnet werden.

den gemachten Erfahrungen genügt die Trodnung wenn fich eben bie Blatter leicht abstreifen Stengel felbit muffen jum Brechen troden fein. bie getrodneten Stengel aber auch luftig und subewahren, wenn eben möglich, unter öfterem

in burfen feine Stengel gesammelt werben, bie Bilgmuderungen und Batterientätigfeit ange-Es zeigt fich bies an ben frebsartigen Schorerftorungen bes Bastes, ber bann für die Berauf Spinnfafern unbrauchbar ift.

Die Berren Bürgermeifter

ju Allendorf, Eibelshausen, Frohnhausen, Guntersdorf, Haisgerseelbach, Heisterberg, Herbornseelbach, Langenaubach, Mandeln, Manderbach, Münchhausen, Kenderoth, Oberscheld, Kabenscheld, Sechshelden und Wissenbach

werden ersucht, die Gemeinderechnungen für das Rechnungsjahr 1914 nach erfolgter Borbrufung, Feststellung und Offenlage alsbald gur Rachprüfung hierher einzureichen.

Eine Abidrift bes Feststellungsbeschlusses ift, soweit bies noch nicht geschehen, sofort einzureichen. Dillenburg, den 14. Juli 1916.

Der Borfigende bes Kreisausichuffes.

Einmachen ohne Juder.

In dem Berlag von Rud. Bedithold u. Comp, in Biesbaben hat ber Königl. Gartenbauinspeftor Junge in Geifenheim ein heftchen "Sausliche Obst und Gemufeberwertung ben augenblidlichen Zeitverhaltniffen angepaßt, zugleich Winte für bas Einmachen bon Obft ohne Zuder" herausgegeben. Das Schriftchen ift einzeln gum Preise von 35 Bfg. gu beziehen. Beim Bezuge einer größeren Anzahl von Exemplaren tritt eine erhebliche Breisermäßigung ein.

Die herren Burgermeifter erfuche ich auf den Bezug bes heftchens die Ortseingeseffenen aufmertfam gu machen und etwaige Bestellungen bis gum 25. bis. Mis, bei mir

Dillenburg, den 13. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Tie Wiederwahl des Bürgermeisters v. d. Hehde in Udersdorf auf die Dauer von 8 Jahren ist von mir bestätigt worben.

Dillenburg, ben 15. Juli 1916.

Der Rönigl. Banbrat.

Drteitatut

über Benugung der Biehmeiden der Gemeinde Allendorf.

Muf Grund des § 4 des Kommunalabgabengeseiges vom 14. Juli 1893 und bes' § 6 der Landgemeindeordnung wom 4. Hig., 1897 werden mit Buftimmung ber Gemeinbebertretung folgende ortsstatutarische Bestimmungen über die Benunung ber Beideflächen ber Gemeinde Milendorf er-

Der Auftrieb von Bieh auf die Weideflächen in der Pferdeweide und vor den Hörkeln steht jedem Gemeindeangehörigen offen, soweit baburch bie für jebe Flache bon der Gemeindevertretung alljährlich sestzusezende Söchstzahl der Weidetiere nicht überschritten wird. Wer Wieh auftreiben will, hat dies innerhalb der alljährlich dom Bürgermeifter ju bestimmenben Frift bet bemfelben unter Angabe ber Stildzahl und des Alters der Tiere anzumelben. Mit ber Anmelbung unterwirft fich ber Anmelbende ben Bestimmungen biefes Statuts.

Der erste Auftrieb erfolgt an dem vom Bürgermeister bekannt zu machenden Tag und Stunde. Kranke Tiere bürfen nicht aufgetrieben werben. Der Bürgermeifter ift befugt, die aufzutreibenden Tiere bor bem Auftrieb tier-arztlich untersuchen zu laffen. Die badurch entflebenden Koften tommen vom betreffenden Biehbesiber eingezogen werben. Erfranken Tiere mahrend der Weibezeit, so muffen fie fofort weggenommen werden und dürfen erft nach vollftandiger, auf Berlangen bes Bürgermeifters burch tierartliche Beicheinigung nachzuweisender Biederherstellung aufgetrieben werben.

Der Betrieb ber Weibe ift fo gedacht, daß bas Jungvieh Tag und Racht braugen bleibt. Gur Diefes find die Beideflächen bor ben Sortein bestimmt. Das Groß- ober Mildwich wird des Morgens jur Beide und des Abends nach Saufe getrieben, Gur Diefes find Die Beibeflächen in ber Pferbeweide bestimmt.

Jeber Biebbefiger, ber fein Beibebieh bes Rachts in benStall ftellt, ift berbflichtet, bas Bieh nicht gur Beibe gurudzubringen, wenn feuchenberbachtige Erscheinungen ober feuchenartige Erfrantungen in feinem Stall ober Gehöft auftreten, bei Bermeibung bes Erfatjes, bes burch Richtbeachtung biefer Bestimmung entstehenben Schabens.

Die Aufficht über die Weideflächen führt der Weidewar-ter, welcher die Umgannungen berichloffen zu halten hat. Geinen Anordnungen fiber ben Befud, ben Auftrieb und Betrieb felbst, hat jeber Folge zu leisten. Streitigkeiten entscheibet ber Burgermeister.

Die Gemeindebertretung ift febergeit befugt, ben Auftrieb oder die weitere Belaffung bes Biebes auf den Beiben bavon abhängig zu machen, daß die Beibetiere von ben Gigentilmern für den Todesfall versichert werben.

An Beidegeld wird pro Stud Jungbieh für die Beideperiode bon Frühjahr bis herbst 25 MH. erhoben. Für Große ober Mildvieh monatlich 5 Mart, welches am Schluffe ber Beibeperiode an die Gemeindetaffe ju gablen ift und fann foldes alljährlich anderweitig festgeseit werben. Das Beibegeld unterliegt der Beitreibung im Berwaltungszwangsverfahren.

Diefes Statut tritt mit bem Tage ber ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

Allendorf, ben 12. April 1916. Der Bürgermeifter: Deppner. Gemeinderat: Stromann, Beber, Rreger.

Daß diefes Ortsstatut in der Zeit bom 28. März bis 12. April einicht. 2 Wochen zu sebermanns Einsicht offen gelegen hat und Einwendungen nicht erhoben wurden, wird hiermit bescheinigt.

Milendorf, ben 13. April 1916.

Der Bürgermeifter: Deppner.

Borstehendes Ortsstatut wird hiermit genehmigt. Dillenburg, ben 14. April 1916. Namens bes Kreisausichuffes: Der Borfigenbe: 3. B.: Daniels.

Polizeiverordnung

Aufgrund ber §§ 5 und 6 der Allerhochften Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird mit Buftimmung ber Gemeindebertretung für ben Gemeindes begirt Allendorf nachftebenbe Bolizeiberordnung erlaffen:

Die Beibeflächen hiefiger Gemeinde burfen nur nach vorheriger Melbung beim Weibemarter betreten werben. Den Anordnungen bes Beibemartere ift golge gu leiften.

Jebe Beichadigung ber ju ben Weibeflachen gehörenben Unlagen, fowie jebe Störung und Bennruhigung bes weibenben Biebes ift unterfagt.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, falls nicht nach anderen gesetlichen Bestimmungen. auf eine hobere Strafe ju erfennen ift, mit einer Gelbitrafe bon 1 bis 9 MT., im Unvermögensfalle mit entsprechenber Saft bestraft.

Diese Polizeiverordnung tritt an dem Tage nach ihrer Befanntmachung im amtlichen Kreisblatt für ben Dillfreis

Milendorf, ben 15. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Deppner.

Michtamtlicher Ceil. Der Bericht Jellicoes.

Umtlich wird geschrieben:

Eine eingehende Prüfung bes veröffentlichten Berichts bes Abmirals Jellicoe über die Geefclacht bor bem Stagerraf am 31. Mai/1. Juni 1916 hat ergeben, daß wir unferen amtlichen Erflärungen nichts mehr hinjo allgemein gehalten, daß er nicht wohl der bienftliche Bericht eines Untergebenen an feine Borgefesten fein fann. Er madt ben Ginbrud eines eigens für bie Deffentlichfeit gefertigten und entsprechend gefärbten Be-richts, ber über die Größe des beutichen Erfolges hinnegtäufchen foll.

Bei ber Bedeutung, die diefem amtlichen Bericht als historifde Arfunde innewohnt und aus politifden Grunben bon ber englischen Regierung offenfichtlich beigelegt wird, ist es angezeigt, von deutscher Seite für Gegenwart und Zukunft folgendes nachmals ausbrüdlich festzustellen: 1. Die beutiche Sochfeeflotte ift nicht, wie bie Englander

behaupten, jur Schlacht gestellt, fie ift von vornherein und während des gangen Berlaufs der Schlacht der Angreifer gewefen.

2. Die Behauptung des englischen Berichts, die beutsche Taftit habe fich nach Anfunft ber britifchen Schlachtflotte darauf beschränkt, einen weiteren Kampf zu vermeiben, wird burd bie eigenen und gutreffenden Angaben bes Berichts des Admiral Jellicoe widerlegt, wonach der Kampf der beiben Schlachtflotten fiber 2 Stunden, bon 8.17 Uhr bis 10.20 Uhr nachmittage (umgefest in beutsche Sommerzeit),

gebauert bat. 3. Der englische Bericht betont, es fei beabfichtigt gewefen, der deutschen Sochfeeflotte am 1. Juni bei Tages. anbrud eine neue Schlacht angubieten; bies fei nicht gelungen, ba bie beutschen Streitfrafte sich bem entzogen hatten. Demgegenuber find wir auf Grund ber Beobachtung unferer ichwimmenden Streitfrafte und auf Grund der Melbungen unferer am 1. Hunt morgens aufgestiegenen Luftidiffe in der Lage, festzustellen, daß die englischen fdworen Streitfrafte in ber Bacht bom 31. Mai gum 1. Juni nicht nur die Fühlung an unserer Flotte, sondern auch den eigenen Zusammenhalt verloren hatten. Am 1. Juni 5 Uhr bormittags hat ein Teil ber englischen Linienschiffsgeschwaber in ber füblichen Rorbfee auf ber Mitte ber Binie Terschelling - Hornsriff gestanden, während die Pangerfreuger und leichten Streitfrafte bes Abmirale Beatth in ber mittleren Rordice, weit nordwestlich von Sornsriff, umberfrematen.

Die Angaben des englischen Berichts über die Bewegung ber Flottenteile bes Abmiral's Bellicoe und ber Unfpruch auf Behauptung bes Schlachtfelbes find benmach nicht verftändlich.

Bur bie Bewegungen ber beutschen Blotte fonnte es aus ftrategifden und taftifden Grunden nur einen Weg für Die Racht geben. Gie war bei ber Rurge ber Racht und bei ber Entlegenheit bes Schlachtfelbes bei Tagesanbruch noch in der Rordfee zu finden. Dazu kam, daß das Geschützseuer der ununterbrochenen Rachtgesechte und die brennenden englifden Kreuger und Berfibrer jedem Guchenben ben Weg weisen mußten.

Es ist nicht zu verstehen, wie Admiral Jellicoe gegen feinen Willen unter biefen Umftanben bie Fühlung an unferer Blotte verlieren tonnte, es fei benn, bag ihn bie Ber-

fufie in ber Tagichlacht und die Melbungen über bas für bie Englander berluftreiche Ergebnis ber Rachtfampfe, fowie Die Erfenntnis, daß ihm die Gubrung feiner Berbanbe nach ber Tagichlacht verloren gegangen fet, bewogen, einem neuen Rampfe auszuweichen. Darauf beutet auch, baf er, als er am 1. Juni fruh mit einem Teil feiner Streitfrafte bon einem unferer Luftichiffe gefichtet wurde, nach Beften, alfo nad, ber englifden Rufte, abbog.

4. Alle Angaben bes englischen Berichts über Bernichtung beutscher Linienschiffe, Areuger und Unterfeeboote in ber Tagidladt find irrig. In ber Tagidladt find nur ber fleine Kreuger "Biesbaden" und 4 unferer Torpeboboote vernichtet. Unterseeboote find überhaupt nicht auf bem

Rampfplat gewefen.

Dagegen berichweigt der englische Bericht alle englischen Berlufte in ben einzelnen Kampfabidmitten. Go haben gum Beispiel unsere 5 Bangertreuger in bem bem Eingreifen des Gros vorausgehenden Areuzergefecht, obgleich fie 11 ber beften englischen Schlachtichiffe, barunter 5 mit 38-Bentimeter-Armierung gegen fich hatten, 2 ber englischen Schlachttreuger in fürzester Zeit so zusammengeschoffen, baß fie unter gewaltiger Explofionverscheinung mit ber ge-famten Befatjung fanken; unfere Kreuzer find babei in ber Lage geblieben, bis jum Ende ber Tagichlacht - alfo noch fiber brei Stunden - mit weiterem großen Erfolge an erfter Stelle am Rampfe teilgunehmen.

Go find ferner von dem erften englischen Berftorerangriff gegen unfere Kreuzer nicht, wie Admiral Jelficoe und fein Unterführer Bizeadmiral Beatty behaupten, alle englifden Berfiorer gurudgefehrt, fondern es find 4 Berfibrer völlig vernichtet, von zweien von ihnen nahmen wir die Befatungen gefangen, während die Befatungen der

beiben anderen Berftorer umfamen.

Marie

5. Die am Schluß bes englischen Berichts angegebene Busammenftellung ber englischen Berlufte ift unwollständig, Die ber beutschen Berlufte ein Phantasiegebilbe.

Bir ftellen bemgegenüber bie beiberfeitigen Berlufte nod) elumal wie folgt fest.

Der Geind hat bei borfichtiger Bewertung ber bon und gemachten Beobachtung verloren: 1 Groffampfidiff ber "Queen - Elizabeth"-

28 500 To. 3 Schlachtfreuger (Queen Marh", ,,3nbefatigable", "Invincible") 63 000 To. Bangerfreuger ("Blad Brince", "Defence", Barrior" und einer ber "Ereffo"-Rlaffe) 53 700 To. 2 fleine Kreuzer 9 000 To. 13 Berftorer (barunter Berftorerichiffe) 15 000 To. 3m Gangen: 169 200 To.

Bir haben berloren: 1 Schlachtfreuger ("Lügow") 1 alteres Linienschiff ("Bommern") 26 700 To. 13 200 To. 4 Meine Rreuger (,, Biesbaden", "Elbing", "Roftod", "Frauenlob")

17 150 To. 5 Torpedoboote 3 670 To. 3m Gangen: 60 720 To.

Die Berluste des Feindes find fast durchweg Totalberlufte, mabrend wir die Salfte ber funf Torpebobootebesagungen und die Besagungen bon "Lügow", "Elbing", "Roftod" vollgablig bergen fonnten.

Die Tagesberichte. Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 19. Juli. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplas:

3m Sommegebiet wurden gestern abend bas Dorf Bon gueval und bas füblich an bas Dorf anftogende Gehold De Ibille bon bem magbeburgifden Infanterieregiment Rr. 26 und dem altenburgischen Regiment in hartem Kampfe ben Englandern wieder entriffen, die neben großen blutigen Berluften 8 Offigiere, 280 Mann an Gefangenen einbugten und eine betradtliche Bahl Maidinengewehre in unferer Sand ! liegen.

Beindliche Ung riffe gegen unfere Stellungen nordlich Obillers fowie gegen den Gabrand bon Bogières murben bereits burch Sperrfeuer unterbunben und hatten nirgende ben geringften Erfolg.

Gublich ber Somme fcheiterten frangofifche Teilangriffe nordlich bon Barleug und bei Bel-Ton. An anderen Stellen tamen fie über die erften Anfage

Redts ber Maas feste ber Zeind feine vergeb. Itden Unftre ngungen gegen unfere Binien auf ber Ralten Erbe fort.

Rördlich von Ban de Sapt war eine deutsche Batrouillenunternehmung erfolgreich.

Beftlicher Kriegsfchauplat:

heeresgruppe des Beneralfeldmaricalle

bon Sindenburg Gablid und faboftlich von Riga haben unfere tapferen Regimenter Die wiederholten, mit berftarften Rraften geführten ruffifden Ungriffe unter ungewohnlich hoben Berluften für ben Geind gufammenbrechen laffen.

heeresgruppe des Generalfelbmaricalls Bring Beobold bon Babern.

Die Lage an ber Front ift unberändert. Muf die Bahnhöfe Horodzieja und Pogorjelah ber mit Truppentransporten belegten Strede Dinft-Rich tung Baranowitidie wurden von unferen Allegergeschwabern erfolgreich gablreiche Bomben abgeworfen.

heeresgrubbe bes Generals von Linfingen, Teilweise lebhaftere Feuertätigkeit bes Gegners, besonders am Stochod fowie weftlich und füdweftlich von Bust. Urmee bes Generals Graf bon Bothmer.

Reine besonderen Ereigniffe. Bolkan-Kriegsfchauplat:

Richts Renes.

. Oberfte Deeresleitung.

Der öfterreichische amtliche Bericht.

Bien, 19. Juli. (28.B.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder Kriegsichauplat: Reine Menderung. Gudweftlich bon Moldawa wurden wieder einige ruffifche Borftoffe abgeschlagen. Im Berg- und Baldgebiet bon Jablonica und Zable löfte fich ber Kampf in gablreiche Einzelgesechte auf. Gibweftlich bon Delathn trieben unfere Truppen ruffifche Abteilungen, die auf bas Weftufer bes Bruth borgedrungen waren, fiber ben Fluß zurlid, wobei 300 Gefangene und 2 Majdinengewehre erbeutet wurden. Weiter nordlich nichts bon Belang

Italienifder Kriegsichauplat: Rach neuerlicher befriger Urtillerleborbereitung griffen bie Staliener unfere Stellungen füdöftlich des Borcola-Baffes dreimal mit ftarten Graften an. Dieje Angriffe wurden mit Sandgranaten, Dafchinengewehrseuer und Steinlawinen blutig abgewiesen. An ber Rarntner Front balt bas lebbafte Beichütfener in Gellaund Raibler-Abichnitt an. Gin Rachtangriff bon Alpini-Abteilungen im Gebiet bes Ditfagetofele icheiterte nach hartnadigem Rampf an ber Bahigteit ber Berteibiger, bie ein feindliches Majchinengewehr in Händen behielten. Tarbis ftand abende unter Geschühfeuer. Un ber Siongofront wirfte die italienische Artillerie vornehmlich gegen die Sochfläche bon Doberbo.

Sudöftlicher Kriegsichauplas: Unberanbert.

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 19. 3mit. (B.B.) Das Sauptquartier melbet: Mus ben neuen Rachrichten aber bie mit Erfolg ausgeführten militarifchen Operationen gegen bie Stallener in Tripolis und gegen bie Engländer im Beften bon Megnpten geht hervor, bag Rury Ben Baicha, ber bie Operationen der ottomanischen Freiwilligen in Diesen Gegenoen leitet, fich entgegen bem anglifchen Bericht, ber feinen Tob in einer ber legten Schlachten melbet, am Leben befindet

und glangend feine Aufgabe erfüllt. In dem fen er den Italienern in der Umgegend bon hat und bas mit einer Rieberlage berfen er ben Italienern 200 Offiziere, 6000 Co schütze ab. Die Ortschaften Misrata und D ben fich im Befit ber Freivilligen. 3wifden ichaften und ber Rufte fteht Fein Staltene Areiwilligen befinden fich im Beften Heu fiegreichen Rampfen, über welche wir noch erhalten haben. - Un ber 3ratfront bat ; von Felable nichts geandert. Um 15. Juli ser Rampfflugzeuge ein englisches Flugzeug an Dieses wurde beschädigt und frürzte hinter Linien ab. 3m Euphrat-Abichnitt machten m gen und fliegenden Abreilungen gelungene feindliche Lager und Erappenlinien. Sieben Lebensmitteln beladene Schiffe wurden bon Etappenftragen erbeutet. Ruch ben letten Reichib Baicha erhaltenen Rachrichten, ber els haber unfere Sauptitreitfrafte und Freiwilligen in den Gegenden bon Redid und Zubair ober in ber Umgeegnd bon Bafforah angetroffenen Abteilungen befiegt worben. Mufferbem tifches Fluggeng abgeschoffen und erbentet. fifchen Front feine Radricht. - In ber front fanben auf bem rechten Glügel Scharn borgeichobenen Abteilungen und Angriffe ber Erfundungsabteilungen ftatt. Huf bent linten Beranberung. Gin feindliches Flugzeug warf mi Bomben auf die Umgebung bes Bahnhofes ber wurde burch das Feuer unferer Artiflerie in jagt. - Unfere an ber perfifden Gront gen fortidreitenden Bewegungen entwideln fich unter perfifchen Mudjahide ju unferen Gunften. Die bant ber Bemühungen Riga Rel Galtanes, ber fie Dberbefehl bereinigt hat und einen ausgezeichneten befitt, borgrefflich organifiert und operieren erf ben gemeinfamen Geinb. Gie leiften unferen D ihre Beihilfe fehr wertvolle Dienfte. Benn ber bes Allmächtigen biefer allgemeine Krieg burch : ftandigen Gieg gefrünt fein wird, werben biefe be ftrengungen ber Dubjabibs gur Befreiung Berfi ruffischen und englischen Gewaltherrschaft in and auf ben Seiten ber ottomanischen und perfifden @ geichnet werben. Bas unfere bei biefer Gelegen Anftrengungen betrifft, fo haben fie nur ben einen Biel, unferen mohammedanischen Rachbar Berlie im Genng voller und unbeschränfter Freiheit m find begrundet burch bie aufrichtige lebergener inbetreff feines gludlichen und fünftigen Schichale

Ronftantinopel, 19. Juli, (B.B.) Das i tier tellt mit: Bon ber Graffront feine neue An der perfifden Gront oftlich bon teine Beranderung. Die ruffifchen Streitfrafte Sineh, die unfere Abteilungen angriffen, murben liegen eine größere Angahl Toter gurud. — 3m be machten auf dem rechten Mügel unfere borge teilungen erfolgreiche leberfalle auf ben Geinb. 3m und auf bem linten Glügel feine Unternehmung deutung, abgeseben bon Fenergesechten. - Bon ber Gronten ift nichts ju melben.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bon Gudlich ber Comme griffen die Deutschen foat aben Laufe ber Racht bie frangofifchen Stellungen bon Maisonnette an. Trop wiederholter Bersuche, die im Berlufte tofteten, fonnten fie fich nicht in ben Malfonnette feben. Einige ihrer Teile brungen entlang in ben öftlichen Teil bon Biaches ein. geht weiter. Auf bem linten Maasufer icheiterte ei Sandftreich gegen die Sobe 304. Auf bem rechten Uir nachts gu Sandgranatentambfen an ben Rugangen un

Das Plaggenlied.

Roman aus ber Gegenwart bon Aleg bon Boffe.

Rachbrud verbeten.

(21. Fortfegung.)

Diefe war zweimal mit großen belgifchen Dampfern bon Oftende nad Dober und gurud gefahren, beibe Dale bei ruhiger Gee, einmal bei frürmifdem Better von Calais aus, aud da war fie feefest geblieben. Aber heute war es boch eine andere Sache. Die "Brovidentia" rollte und ftampfie, so bag Mieke die Augen schließen mußte; ein leichter Gdiwindel befiel fie. Dabei war es in der Rajute bumpfig Miete meinte, an ber frifden Luft werbe ihr und beif. beffer werben, und fie befchlog, auf Ded gu geben. Db bas erlaubt war? Run, fragen fonnte fie im Augenblid nicht, well niemand ba war, bagegen fühlte fie, bag fie von ber Geefrantheit übermannt werden wurde, wenn fie langer in ber bumpfen Raffite aushielt. Das Ded ju finden, war nicht fcwer, bie "Brobibentia" befaß nur eine Ausgangstreppe, und fein Menich begegnete Miete. Gie trat aufs Ded binaus, forglich die Titr hinter fich foliegend. Sofort wurde fie bom Sturm gepadt und mit Bewalt gegen bie Wand des Treppenhauses gebrudt. Und nun ergog fich auch gerade flatidend und braufend eine Riefenwoge über biefen Teil bes Deds, mahrend bas Schiff fich fo febr nach Lee fiberneigte, bağ Miele fid nur mit Mube auf ben glatten Blanten halten fonnte. Gie mußte nieberfnien, mitten in bas ichaumenbe Baffer, fonft mare fie auf ber ichiefen Cbene abgeruticht.

Der Sturm hatte ihr ben fleinen Filghut entführt und gergaufte ihr haar. Der Regen ichlug ihr übers Geficht, flebte an ihrer naffen Saut und verbedte ihre Mugen. Bum Blud hatte fie an ber Kombufenwand einen Borfprung gefunden, an ben fie fich mit beiden Sanden flammerte, als

das Schiff abermals nach Lee überlegte.

Bange halte id bas nicht aus, bachte Miefe und fühlte mit Schreden, daß fie fcwach gu werden begann. Als das Schiff fich langfam wieder aufrichtete, wollte fie fich noch mit letter Rraft erheben, aber ihre Rrafte verfagten, und ihre Sande fanten ichlaff herab; in ihrem Robf entstand eine merfwürdige, fingende Leere, und bann fam das Gefühl des Richtmehrfeins, wohltuend wie ein Traum, über fie.

Und nun fühlte fie, wie man es im Traum fühlt, wie ftarte Urme fie feft und boch fanft umfaßten. Gie traumte bon einer Stimme, beren Rlang ein Lächeln auf ihre erblagten Lippen rief, und biefe Stimme fagte aus gang weiter Ferne:

"Miete, fleine Diefe, was haft bu benn auf Ded gu fuchen bei bem Sturm?"

Sie wollte nicht erwachen, fie wollte weitertraumen. Sie träumte von warmer Buft, die fie plonlich umgab, und bon warmen Lippen, Die ihre falten berührten.

"Miele, fleine Diefe!" horte fie wieder bie geliebte

Stimme. Da ichlug Jie berwirrt die Augen auf und fab, daß es fein Traum war.

Sie lag auf einem ber berblichenen Sofas ber Rafite, und neben ihr fniete Friedrich bon hutten. Gein Geficht war über sie gebeugt, seine Hand streichelte ihr nasses Haar. Diefe, fleine Diefe!"

Friedrich - bon hutten?" fragte fie unglaubig, und nun lachte er fie an. Wie fcon waren feine ernften Augen, wenn fie lachten! Wiefe bachte bas, noch halb träumend. "Ja, ich bin's, Miefe!" flufterte er. "Du traumft nicht!

Die "Providentia" hat und endlich susammengeführt, dich und mich, damit ich dir fagen kann, wie lieb ich dich habe!" In Mietes Augen trat ein glüdliches Leuchten, wie bei einem Rind, das fich berlaufen hat und ploglich feine Mutter erblidt.

War es Traum? War es Wirklichkeit? Was fragte fie danach! Sie wollte es garnicht wiffen, fie wollte, daß es fo blieb, wie es war. D, die Gludfeligfeit!

Tapfer fampfte ber Dampfer fich feinen Weg burch bie Wogen, Die ihn ju berichlingen brobten. Aber Die fleine "Brobibentia" batte icon bofere Sturme ausgehalten, ihr festgefügter Rorper tropte bem Anfturm ber Elemente. Je weiter fich das Schiff von Englands Kufte entfernte, umfo mehr beruhigte fich die See. Die Wogen glätteten fich. Und am himmel zerteilten fich die Bolten, als es Racht geworden; Sterne blinkten auf, und am Sorizont ftieg langfam ber Mond empor. hurtig feste bas wadere Schiff feinen Beg fort, ber neutralen Rufte Sollande entgegen. Bie ein emfiger fleiner Rafer fletterte es bie riefigen Wogen hinauf und wieder hinunter in hohle, dunfle Baffertaler. Best waren diese Wogen seine guten Freunde, die nur ab und gu noch wie liebtofend über fein Ded ledten.

Sturm und Wogen tonnten bem tabferen Schiffden nichts mehr anhaben, dafür aber lauerten in ber buntlen Flut grimmige ftablerne Ungeheuer, die ber Krieg geboren: Seeminen, die ber Sturm bon ihrer Beranferung losgeriffen und bie nun, im offenen Deer treibend, nicht nur ben Beind, bem England fie gugebacht, fondern auch bie neu-trale Schiffahrt mit Bernichtung bedrobten.

Auf eine folde Mine lief gegen Mitternacht die "Bro-

videntia" und war verloren!

Erft ein unbedeutender Stof, bann ein betäubender Arach. Am Bug fcof eine Bafferfaule auf, zerborftene Schiffsteile fauften empor und praffelten auf Ded gurud. Da gellten icon die Befehlerufe:

Mile Mann an Ded! Boote ffar!"

Bifdend entwich den Dampffeffeln der Dampf, den duntlen Schiffsforper einhüllend, benn die Maschiniften hatten idnell alle Bentile geöffnet, um eine Explofion gu berhuten. Das Schiff fant, daran war nicht zu zweifeln; raufchend brang bas Baffer burch bas riefige Led ein; noch höchftens

10 Minuten fonnte bie "Brobidentia" fich über B ten, icon neigte fie fich nach Badbord fiber. Die zwei Meinen Rettungsboote waren !

alle Mann hatten darin Blat genommen. Aber der Matrose, der noch in Harwich angenommen wa fury bor Mitternacht das Steuer übernommen b hendrid fragte nach ihm, die Leute gudten die Ach waren ungeduldig, bom Schiffe loszufommen, che und fie in feinem Strudel mit in die Tiefe ris Boot mit bem Rapitan an Bord, bas größere, itie ! est ab, aber noch gögerte D Bendrid, ber führen follte, den Befehl jum Rappen der Taue !

"Fritije Sutten!" fdrie er. Bloglich erinnerte er fich mit Schreden bes jungen ichen Madchens, bas in ber Rajute folief. Go an Ded gurild, ba erichien in ber Rajutentitt, in glangenden Delgeug beutlich im Mondichein fich hohe Gestalt des Matrosen Biet Baarden. Er trus gigen Baffagier ber "Probibentia" auf feinen ftarfen

Maat Hendrid nahm ihm die Laft ab, er fprangi ins schwankende Boot, das bald darauf fich bon be ben Schiff lofte, und fehnige Arme ruderten mit aller um von dem Dampfer fo weit wie möglich abjut ehe die gierige Gee ihn berichlang.

Miete hatte fest geschlafen, als die "Provident die Mine auflief. Bon der Explosion war sie Dunkelheit um fie, benn bas eleftrifche Licht an Bott loichen. Miete mußte fich erft flarmachen, wo fie war, fie horte ein feltjames Raufchen und Gurg hastige Schritte über sich. Da wußte fie plöglich, wo und zugleich kam ein Ahnen unbekannter Gefahr Sie fprang auf, fiel bin, weil hutten ihr eine D Buise gewidelt hatte, als er fie am Abend allein Rajute zurudgelaffen hatte. 2018 fie fich wieder wollte, mertte fie, daß ber Boden unter ihr fich n Geite neigte und nicht wieder aufrichtete.

Da alle Lufen gefchloffen waren, herrichte 3 heit in der Rajute; vergebens verfuchte Diete finden. Gie tappte umber, ftolperte über ibre raffte mechanisch bie Dede auf, in die ihre But widelten, ftief mit ber Stirn gegen eine ber bas Ded ftusten, und fant, auf bem fdragen gleitend, in die Rnie. Da bemertte fie mit Gus bereits Baffer in bie Raffire eingebrungen mar, einen gellenden Silferuf aus.

Bald darauf wurde die Rajilte aufgeriffen, eine lampe bligte auf, für einen furgen Augenblid fab tens Geficht, bann wurde fie bon ftarten Armen hoben und fortgefragen. Suttens Stimme raunte paar beruhigende Borte gu, dann fcwanden ibr (Fortfenung

ab weitlich von Gleurt; fiberall wurden bie Deut-Biemlich lebhafter Artilleriefampf in der an Lauffee und Chenois. An ber fibrigen Front g perhaltnismäßig rubig. Der Feind erneuerte gegen Maifonnette nicht. Wir bertrieben bie einigen Daufern, die fie noch im Dorfe Biaches ber übrigen Front ift fein Greignis bon Beden-Belgifder Bericht: In ber legten eine belgifche Abteilung einen Sanbftreich gegen engraben nördlich Dirmuiden aus. Es gelang ber Graben einzubringen, die Mehrzahl ber Been und unberwundete Gesangene mitzubringen. Tages ichwache Tätigkeit ber Artillerie.

liften amtlichen Berichte bom 18. Juli: edifneten abends nach einer Befchiefung mit en Gasbomben einen Angriff auf unfere Stel-Rachbarichaft von Longuebal und des Baldes Der femere Kampf dauert noch an, Conft ift fices gu berichten. - General Saig melbet: egen bebinderten bie Operationen nördlich Dvilten an einer Front bon 1000 Darbe Fortichritte n ben Geind aus ftart befestigten Stellungen, ungene und erbeuteten Majchinengewehre. Bir einen erfolgreichen Ueberfall auf die deutschen bei Bhrichaete. Gin beutscher Uebersall bei Cuinch s unfer Gener bereitelt.

ruffifde amtlide Bericht bom 18. Juli: etago: Bestfront: Un ber Front bon Riga Artilon Oraben wieder gu erobern, hatten aber feinen and gefchidte Fuhrung ber Truppen bes Generals dem wolhnnischen Kriegeschauplag trugen wir einen Sieg babon, der 13 000 Gefangene und wie gestern gemelbet, einbrachte und außer. ab bom gangen linten Ufer ber unteren Lipa beraber die Dörfer Swiniacze und Reafow, 35 Rm. on Bust, über bas Flugufer guruchbrangte. Rach Dee Rriegomaterials gu urteilen, bas ber Geinb net, muß er in großer Unordnung gurudgegangen berichtet, bag bon den bem Feinde abgenom. ungen fühlich ber Lipa beschoffen. Bei ben beutenen, die wir gemacht haben, find alle mig-Uniformen bertreten, die ein Bermifchen ihrer nbe beweifen. - Rantajus: Der Angriff bes gols ber Sunfajus-Armee ichreitet fort. Am 17. m unfere tapferen Gebirgotofaten einen großen He mutig ben Geinb aus gut ausgebauten perauswarfen. An einzelnen Stellen brangen bie mur bis gur Schneegrenge bor, fonbern fiber. w jogar. Beim Dorf Matardjit, 19 Sem, füdlich unt, eroberten wir 2 Maschinengewehre und ereine Menge Baffen und machten Gefangene. In ber d nahmen wir eine gange türfische Rompagnie m Laufe bes Angriffes bom 15, Inli bei Baiburt pir eine türfiiche Gabne. - Abenbe: Raufajus: erdun Stojaten, welche mit besonderer Berwegenheit nachten 34 türkliche Difiziere und 608 Askaris zu und nahmen 2 Majchinengewehre. Erganzende Beuelten, daß bie turfliche Gabne in bem Gefecht bei h eine berittene Ordonnang eines unferer fau-Schupenregimenter, namens Brunenit, erobert wurde.

teten f

men :

Helle

äfte #

on ber

ter.

t bom B

den B

gen m

en Wer

en jus

jungs from m ir, ier fichtes trug d arten i rang s a dea i t aller abzala

pidentis fie et electron to fie et electron tre electron

malienifche amtliche Bericht bom 18. Bufi: wie im Gebiete bes Stilffer Joches und am Brandtal wurden fleine feindliche Angriffe gegen ungen bei Soppiana abgeschlagen. Un ben nords ingen bes Bajubio nahm unfere Infanterie ihr ut erbittert ftreitig gemachtes Borruden wieder auf. en Rampfe bauern im Abichnitt Bofina-Aftach, and burch heftige vergebliche Gegenangriffe unfere e aufzuhalten fucht, an. Im Suganatal für uns ammenftoge in der nächften Umgebung von Mejole. beidog bewohnte Orte und rief in einem Landhaus igno einen Brand hervor. An der Abrigen Front ligfeit, die besonders heftig in Rarnien und am fello ift. Geindliche Flieger warfen Bomben auf m, ohne Schaben ju berurfachen. Unfere Flieger unen bie Station Andrea, füblich Borg, und trafen bas Biel hinein. — Bom 19. Juli: 3m Ledro und mial hielt die feindliche Artiflerie unfere Stelunter bestigem Gener. Unfere Batterien erwiberten auf bem Bajubio griffen in ber Racht jum 18. ute feindliche Abteilungen unfere Linten an, wurden eren Berluften gurudgeschlagen. Im oberen Bolunen gestern nach Artillerievorbereitung unfere wieber ihren Angriff auf die Abhange bes Corno Lie feindlichen Batterien, bie während unferer geidwiegen hatten, begannen baranf einen frafduellen Geichoghagel. Unferen Infanterietruppen jeboch, fich neuer Stellungen auf den unzugangbeligen Abhangen bes Gebirges gu bemachtigen. Brigen Gront Artifleriefampfe, Die befonbere lebhaft Boite Tal, um Eingang Jum Sefera-Tal, wohin I neue Batterien ichweren Ralibers gebracht hatte ben hoben westlich bon Gorg waren. Gin feinds et warf zwei Bomben auf Amroftica, wodurch es Dier gab und leichter Schaben angerichtet wurde. .

Dom westlichen Kriegsichauplas.

Bilerdam, 19. Juli Der "Manchefter Guardian" mere Berlufte find fchwer und bie Fortjepung ber Angriffe auf Berbun ift fein Beichen bes Digerbein ber Andaner ber ftarten Gegenans fe bes Beinbes.

Dom füdöftlichen Kriegsichauplag.

Abapen, 19. Juli. (I.II.) Der Berichterftatter ber ng" in der Bufowing teilt mit, die Ruffen hatten iten Dagnahmen für eine Rachrichten perre de findet eine Reugruppierung ruffifcher en flatt, die gegen die rumunische Grenze gerichtet t ofterreichifd-ungarifde Borfton et-Roldawatal. Der Zweit bes Borftoges ift, die einer Streefung ihrer Front zu veranlaffen. Unter enen bestinden sich französische und japanische Ar-

tu, 18 Juli Aus bem Briegspressequartier wird gedie megen feiner ruffophilen Gesinnung befanntes Blatt bringt bie Rachricht, daß fich bei ben lets an ber Norbouffront brei tichechifche Regt omt ihrem Oberft und ein flowafisches Balowie breißigtausend im bsterreichisch-ungatampfenbe Rumanen ergeben hatten. Daß att nicht ichent, Marchen, die ihm in feinen offen, glaubig aufzunehmen, wird niemand verwun-

bern. Einigermagen ftaunen muß man aber, daß ein reicherumanifches Blatt nicht bavor jurucfichredt, die in ber Monarchie lebenden Bollsgenoffen bor ben Angen aller Belt herabzuseben, jene braben Solbaten, die auch fürglich wieder wwohl in den Kampfen bei Miago als auch in der Köwehr ichwerer ruffifcher Angriffe bei Baranowitichi Beweise ihrer patriotifchen Gefinnung und ihrer Rampftiichtigfeit abgelegt

Dom Balkan-Kriegsichauplat.

Bafel, 20. Juli, Die bier eingetroffenen Mailander Beitungen erwähnen bas Gintreffen inbifcher Sontingente in Salonifi.

Der Krieg im Grient.

Burich, 19. Juli Der Tagesanzeiger melbet: Ruffifchen Beitungen ift zu entnehmen, bag ungeachtet bes neuen rufftichen Borftoges in Armenien ber ruffifche Rudgug in Berfien noch andauert und daß es nicht unmöglich ift, daß die ruffisch-englischen Truppen bas befeste Gebiet Gubperfiens wieber gang raumen muffen.

Der Krieg gur See.

Berlin, 19. Juli. (28 B. Amtlich.) Am 18. Juli fruh griffen deutiche Geefluggeuge bie im Kriegshafen von Reval liegenden feindlichen Kreuger, Torpedoboote, Il-Boote und bortigen militarifden Unlagen mit Bomben an. Bablreiche einwands reie Treffer wurden auf ben feindlichen Streitfraften erzielt, fo auf einem U-Boot affein bier.

In ben Berftanlagen wurden große Brand-

wirfungen hervorgerufen.

Tros ftarfer Befchiegung bon Land aus und tros berfuchter Gegenwirfung burd feindliche Flugzeuge fehrten unfere Geefluggeuge famtlich unberfehrt gu ben fie bor bem Sinnifden Meerbufen erwartenben Geeftreitfraften gurud.

Obwohl lettere infolge großer Sichtigfeit febr fruhgeitig von Land beobachtet und durch feindliche Flugzeugauf flarung festgeftellt waren, zeigten fich feine feindlichen Geeftreitfrafte.

Der Chef des Admiralftabes der Marine,

Bondon, 19. Juli. (B.B.) Lloyds melbet, bag man bermutet, daß der Dampfer "Ebangelistria" ber-senkt wurde. Der italienische Dampfer "Angels" (?) wurde von einem U-Boot versenkt; die Besatung wurde gelandet.

Rhborg (Ffinen), 19. Juli. (B.B.) Melbung bes Rigaufden Bureaus. Der fdwebifde Dampfer "Onfala" landete beute die Befagungen bes ichwedischen Schooners "Bertha" und bes niederländischen Gifenschiffes "De-nula", die von einem deutschen Il-Boot verfentt worben finb.

Umfterbam, 19. Juft. (B.B.) Rach einer Melbung bes Reuterichen Bureaus ift ber englische Dampfer "Bil-

Robenhagen, 19. Juli. (T.U.) Rach einem Telegramm aus Christiansand in Gudnorwegen, wird bort haufig eine ft ar fe Stanon abe bernommen, beren einzelne Schaffe fich unterscheiden laffen. Die Rufte entlang, gegen ben Ulbofund, bewegte fich langfam ein Zeppelin, ber gegen 12

Uhr über bem Meere verschwand.

Belfferich in München.

Münden, 19. Juni. (B.B.) Der Staatsfefreiar bes Reichsamtes des Innern, Dr. Selfferich, ift heute bormittag 91/2 Uhr hier eingetroffen. Er murbe auf bem Bahnhof im Auftrage bes Staatsminifters Grafen b. hertling bon bem Legationsrat von Stengel empfangen. In hotel empfing Dr. Selfferich ben Befuch bes Stellvertretenben preufifden Gefandten, bes Botidaftere Freiheren b. Goon. Der Ronig empfing vormittags 11 Uhr Dr. helfferlch in einer Aubieng, Die fiber eine Stunde bauerte. Um 1 Uhr fand gu Ehren bes Stautsfefretars ber Refibeng eine Fruhftildstafel ftatt, ju der Botichafter Freiherr von Goldichmibt, Die Staatsminister und Die herren bes Dienstes gelaben waren.

Der Anslauf ber "Deutichland".

Bafel, 19. Juli. (E.IL) Der Korrefpondent ber "Dailh Rems" melbet aus Bafhington: Die "Dentichland" hat gestern abend Baltimore verlaffen. Die Besatung erklärte, daß das U-Boot ein bis zwei Tage in der Rabe der Kilfte verbleiben würde, um sich den Rachstellungen der feindlichen Schiffe gu entziehen.

Amfterbam, 19. Juli. (T.U.) Aus Bafbington melbet die "Times", daß die "Deutschland" die Dreimeisenzone unter Baffer verlaffen wolle, was, wie ber Rorrespondent entruftet bemertt, ein Difbrauch amerifanischer Gaftfreis heit fein wurde, weil bas U-Boots badurch eine Gefahr für die Schiffahrt bilben wurde.

Entente und Binterfeldjug.

Umfte rbam, 19. Juli. (T.U.) Bie aus London ge-meldet wird, gab Briand in ber geheimen Gigung des frangofifchen Senats die Buficherung, Die Rammer und den Senat rechtzeitig bavon gu unterrichten, falle ein neuer Bin terfeld jug notwendig werben murbe; er fügte hingu, bag bie Berbundeten einen folden nicht für notwenbig halten.

Die harmloje Birtichaftstonfereng.

Ropenhagen, 19. Juli. (B.B.) "Berlingete Dis benbe" melbet aus Betersburg: Reichstontrolleur Bo-krowsth, der von der Barifer Birtschaftskonferens nach Betersburg gurudgefehrt ift, erflärt, bas Biel der Konferens fei gewesen, Magnahmen jum Schutze ber nationalen Arbeit zu beschließen, nicht, wie behauptet wird, Deutichland wirticaftlich gu bernichten. Bofrowsty wandte fich weiter nachbrudlich gegen die Behauptung, die Ronfereng habe den 3wed gehabt, einen Rrieg nach bem Ariege vorzubereiten, und erffarte ichlieglich, Die Birticaftsentente fet auf ber bollfommenen wirticaftlichen Greiheit jedes einzelnen beteiligten Landes gegrundet.

Englifder Größenwahn.

Rotterbam, 19. Juli. "Dailh Chronicle" bespricht die Wiederaufnahme des deutichen Augenhandels. durch Unterfeeboote. Das Blatt ichreibt: Benn bie Deutschland" für 60 Millionen Schilling Baren an Bord hatte, fo werden, fobald nur 8 deutsche Sandelsboote gebaut find, monatlich für mehrere hundert Millionen Baren bon und nach Deutschland geschafft werben tonnen. Bur Unterbindung diefes für England geführlichen Sandels ift es erforberlich, bag bie englische Regierung fofort ihre San belsaufficht auch über die Bereinigten Staaten und Gudamerifa ausdehnt.

Reine Arzueigufuhr nach Dentichland.

Bon bem englischen Minifter bes Auswartigen Greb traf in Bafhington eine ablehnende Antwort auf ben Antrag des amerifanischen Roten Areuzes ein, Arzneimittel

und Materialien filr die Kranfenpflege nach Deutschland und Defterreich-Ungarn beforbern zu laffen.

Die englischen Gewertschaften für ben Rrieg.

Auf bem Rongreg ber englischen Gewertvereine in London waren fiber zwei Millionen Arbeiter bertreten. Die Bersammlung wurde durch ben nationalen Beirat für Munitions. verfertigung beranftaltet. Der Rongreg beschlog, auf die Geiertage gu bergichten, und telegraphierte biefen Ent. ichluß an Saig, nebst ber Berficherung, bag bie Munitions-herstellung nicht nur auf ber gegenwärtigen Sobe gehalten, sondern fogar noch ausgedehnt werden folle. Die Grubenarbeiter waren auf bem Rongreg nicht bertreten, hielten aber in mehreren Bergwertebegirten Berfammlungen ab und fag. ten einen gleichen Beichluß.

Bentichland und Stalien.

Bern, 19. Juli. (BB.) Das "Berner Intelligeng-blatt" bespricht die Begiehungen gwischen Deutschlanb und Italien und meint, bem privatrechtlichen Abtommen gwifden beiben Staaten fei es jugufdreiben, daß Stalien bisher mit einer Kriegserklärung an Deutschland gurlidgehalten habe. Freilich habe es unter dem Drude Englands ur Beichneidung ber ben beutichen Untertanen aus diesem Abkommen zustehenden Rechte schreiten müssen. Am 30. April 1916 habe es durch das Berbot von Zahlungen an deutsche Untertanen ben Bertrag im wefentlichen Bunften gebrochen. Indem Deutschland, fagt bas Blatt, fich nun erinnerte, daß der italienisch-deutsche Bertrag nicht nur Bilichten, fondern auch gewiffe Rechte für die Bertrags. ichließenden in fich ichließe, hat es Bergeltungsmaß. regeln borbereitet. Aufgeregt über diefen angeblich feindfeligen Aft Deutschlands, forderten die italienischen Blatter ihrerseits Bergeltungsmaßregeln, nicht ohne zu beionen, daß Italien feinen Berpflichtungen logal nachgefommen fei. Die Unrichtigfeit biefer Behandtung habe indeffen felbft ber Regierungspreffe eingeleuchtet. In einem offenbar offi-gibs inspirierten Artifel habe "Giornale b'Italia" befannt gegeben, daß ber italienifd-beutiche Sandelsvertrag feit geraumer Beit gefündigt worben fei und feine Gulftigfeit berloren habe. Der burchfichtige Zwed einer folden Erflarung ift, der italienischen Regierung den Ruden gu beden, falls fich erweisen follte, bag, entgegen ber Behauptung ber "Agenzia Stefant" nicht Deutschland, sondern Italien guerft bas Abkommen verlett habe. Man wird fich fragen, was Italien mit ber tenbengiofen Breitschlagung biefer Magnahmen beabsichtigt. Bas besonders die von der französischen Presse erwartete Kriegserstärung Italiens an Deutschland angeht, fo findet diefe 3bee in ber Breffe nicht den gewünschten Widerhall, jumal die ländlichen Kreife Italiens haben fie mit Grund gu fürchten. Jedenfalls aber tann bon einer Rriegeerflarung Deutschlande an 3talien, wie fie in diplomatifchen Rreifen Rome vorausgesehen wird, feine Rede fein.

Stalienifche Zeitungobene gegen Dentichland.

Bugano, 19. Juli. Camtliche borliegenben Beitungen fallen eintrachtig über die teutonische Barbarei ber. Dies könne, so sagt ber "Secolo", die italienische Regierung, wenn fie den Bunfchen des Bolles nachkommen folle, nur durch einen Aft ber Energie (lies: Kriegserflärung) erwidern. Der "Corriere bella Gera" bezeichnet bie beutsche Mitteilung als ein Gewebe fophistischer Phrasen; nicht die italienische, sonbern bie beutsche Regierung ftelle bie Tatfachen auf ben Robf; benn die bon der Reicheregierung angeführten Argumente existerten überhaupt nicht. (!) Es handle fich nicht um eine Repreffalie Deutschlands, fondern um einen unberhüllten, Maren Aft ber Feindlichfeit und ein Eingreifen Deutschlands in Die Rechte ber italienischen Regierung, beren Untertanen in Belgien feitens Deutschland als Rriegsgefangene behandelt wurden; das einzige Organ, das fich ein abweichendes Urteil abzugeben getraut, ift ber "Manti"; beffen Kommentare find aber bom erften bis jum legten Wort bon ber Benfur geftrichen.

Die Landarbeit als Granenfport.

Saag, 19. Juli. Die offiziellen Mitteilungen über bie Beidaftigung ber hollandifden Frauen bei ber Landarbeit haben einige eigentümliche Ergebnisse gebracht. Es war eine Art snobistischen Sports geworben, in fcumden Soschen als Landarbeiterinnen ober in anderen Betrieben aufzutreten und fich bann möglichst rafch photographieren gu laffen. Run haben fid, die Studentinnen aus den verschiedenen Sochichulen in reichem Strom auf die Landarbeit gefturgt und bort bas Entfegen ber Bauern erregt, die alles tun, um dieje Madden wieder jum Berlaffen des Geldes ihrer Betätigung ju bringen. Bei ber Fruchternte meigerten fich bie Bauern, ben Mabden bie Leitern an bie Baume gu ftellen, was diese von felbst nicht fertig bringen konnten, und an-dererseits erschwerten die studierenden Damen die Arbeit der anderen, da fie felbst nach theoretischen Regeln an die Landwirtschaft berantreten wollten und fich von ben Brattifern feine Raticblage erteilen laffen wollten. Um meiften Emporung erregte es jedoch, bag eine große Angahl biefer jungen Damen mit Bawn-Tennis-Ausruftung gur Ernte og, um in ben 3mifdenftunden fich biefem eblen Spiel hinzugeben. Die Bauern weigern fich baber in ftets mehr energifder Form, junge Damen aus ber Gefellicaft als Landarbeiterinnen angunehmen.

Bei den Franzosen und Japanern in Kirlibaba.

Berlin, 19. Juli. Julius Weber melbet bem "Berl Tagebl." aus dem R. und R. Kriegspressequartier unterm 18. Juli: Gestern weilte ich in Kirlibaba; gerade während meiner Unwesenheit wurden die in den letten Tagen gemachten Gefangenen, 700 Mann an der Bahl, eingebracht, darunter 2 Frangofen, 18 Japaner und etwa 20 Gerben. Mit Erlaubnis bes zuständigen Kommandos nahm ich Gelegenheit, mit ben Gefangenen ju fprechen; unter ben Frangofen befand fich ein Artillerieleutnant, mit Ramen Bicomte Epernen; er fprach fliegend beutsch; er reichte mir die Sand und nach einigen einseitenden Bemerfungen ließ er fich folgendermaßen bernehmen: Er fet feit 10 Monaten an der ruffifden Front und wahrend ber gangen Beit mit ber Ausbildung der ruffifden Artillerie betraut gewejen. Die Ruffen, fagte ber Frangoje, find feine guten Artilleriften, und es hat viel Dabe gefostet, bis fie es wurden. Jest ift die ruffifche Artillerie ausgezeichnet. Das Berhaltnis awifden ben frangofifden und ruffifden Offigieren war anfangs fein Gutes, Die Ruffen befculbigten Die Franpofen, den Strieg heraufbeschworen zu haben, und berfpotteten fie häufig mit bem unzweideutigen Sinweise, bag Die Frangofen die Deutschen bon Berdun nicht bertreiben werben; die Folge diefes getrubten Einbernehmens war, bag es einmal in Alfant ju einer Rauferei fam, die jur Folge hatte, daß ber frangoftiche Offigier bon ben Ruffen gum Duell geforbert wurde. Bur Austragung bes 3meifampfes fam es aber nicht, benn General Lefchitft hatte von ber Affare rechtzeitig erfahren, ben ruffifden Offigier bestraft und ins Innere Ruglande beforbert. Bor ber gangen Urmee bat Leschitzti die Franzosen im Ramen des russischen Offizierfords wegen des Borfalles um Entschuldigung. Die Russen, schließt der Franzose, wären bereits kriegsmüde, das müsse man unundvunden zugeben. Ihre setzige Offenside sei die letzte Anstrengung in diesem Kriege. — Der Jahaner, den einen äußerst intelligenten Eindruck machte, sprach ebenfalls deutsch; er hat seine Studien in Deutschland genossen. Insgesamt seien zirka 20000 Jahaner in der russischen gesamt seien zirka 20000 Jahaner in der russischen haner betont ganz offen, daß seine Landsleute sehr ungern nach Europa kamen und nur gezwungen an der Seite Russlands kämpsen. Er glaubt, daß es den Russen nicht viel helsen werde, denn, wenn auch die jahanische Regierung mit Russand allisiert sei, so sei das Herz des Bolkes nicht bei den Kussand allisiert sei, so sei das Herz des Bolkes nicht bei den

Minifterrat im ruffifden Sauptquartier.

Schon feit Tagen geht bas Gerede bon einer Minifterratsfigung im Sauptquartier bes Baren, ber in Sachen ber Möglichkeit eines Friedensschluffes die allergrößte Bedeutung beigemeffen wird. Mostauer Blatter berichten laut "Roln. Big." barüber: Der ruffifche Deinifterprafibent Stürmer ift mit allen anwesenden Ministern ins taiferliche Hauptquartier abgereift. Diefer Reife wird in allen politifden Kreifen Die größte Bedeutung zugeschrieben. Biele halten die Beratungen des Ministerrats, die jest unter bem Borfis des Raren an der Front abgehalten werden, für die wichtigften, die seit dem Beginn des Krieges abgehalten wurden. Eine große Angahl von Fragen bochfter Bedeutung ftanbe gur Berhandlung, bon deren Entscheidung durch die Minister die Musfichten des Friedens in wesentlichem Dage abhingen. Jedenfalls stehe fest, daß die Möglichkeit eines Friedensschluffes in den Beratungen einen großen Raum einnahmen. Der militärischen sowie ber chwierigen finanziellen Lage des Reiches war mehr als die Balfte ber Beratungen eingeraumt worben; ber Generalstatischef Alexejew hat ausführlich die gegenwärtige militärische Lage geschildert. Große Aufmerksamkeit wurde auch ber Berforgung bes Landes mit genügenden Lebensmitteln augewandt. Sturmer fambft bierbei mit feinem gangen Einfluß dafür, daß die Regelung diefer wichtigen Angelegenheit auch weiter in ben Sanden ber Regierung berbleibt. Stürmer hat auch durchgesett, daß die Rahrungsmittelfrage, die bisher in der hauptfache ju dem Tätigfeitsbereich des Landwirtschaftsministers gehörte, gufunftig bem Ministerium des Innern und damit ihm perfonlich unterftellt wird.

Die Migachtung Schwedens durch Rugland. Stodholm, 19. Juli. (BB.) Die neue Ber-Rugland wird bon ben Blättern aller Richtungen aufs icarffie verurteilt. "Socialbemofraten" fagt: 28as die offentlide Meinung in Schweben am ftarfften erregen wirb, ift ber Umftand, bag bie neue Berlegung unferer Reutralitat unmittelbar auf ben Brotest unserer Regierung in Betersburg wegen der Wegnahme der Dampfer "Worms" und "Liffabon" folgt. — "Dagens Aubeter" bedauern, daß solche Geschehnisse das schwedisch-russische Berhältnis trüben musfen, und betonen: Taten fprechen ftarter als Worte, und feine Entschuldigung tann ben angerichteten Schaben rudgangig machen. Darum muß man auch berlangen, bag bie ruffiichen Behörden unverzüglich Anstalten treffen, um die Wiederholung folcher Ereigniffe zu verhindern. — "Svenska Dagblabet" fcreibt: Man begegnet bier einem Auftreten uns gegenüber, das in hohem Grade heraussorbernd ift. Ungern nimmt man an, daß diesem Borgehen Absicht bu-grunde liegt. Aber es ist schwer, nicht den Eindruck zu be-kommen, daß hier bewußt schwedisches Recht beiseite gesetzt wird. Will man irgendwie bie schwedische Bescheidenheit auf eine Probe ftellen? - "Allehanda" wirft die Frage auf, ob die schwedische Ruftenbewachung hinreichend ftark und gut organisiert set. — "Aftonbladet" weist auf Aland hin, wo sich zweisellos ein ruffischer Kriesshasen besinde.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 19. Juli. (18.18.) Dem Bernehmen nach bestätigts ich die bereits von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß der Bräsident des Kriegsernährungsamtes, Batocki, von dem Amt als Oberpräsident von Oftweigen zurücktritt, um sich ausschließlich den großen Aufgaben seiner Reichsstelle widmen zu können. Als Rachfolger Batockis ist Landeshauptmann von Berg, Königsberg, in Aussicht genommen.

Cagesnachrichten.

Kaffel, 19. Juli. Kaiferin und Bauer. Am Samstag früh weilte die Kaiferin zur Berabschiedung eines Gastes auf dem Oberstadtbahnhof. Bei dieser Gelegenheit trat ein 83 jähriger Schwälmer in seiner malerischen Tracht auf die hohe Frau zu und begrüßte sie in treuberziger Beise, wobei er demerkte, daß er Beteran von 1870/71 sei. Die Kaiserin reichte dem diederen Alten mit den Borten: Das sehe ich!" die Hand und wies dabei auf die ordengeschmische Brust. Rachdem sie sich nach den Berhältnissen des Wannes erkundigt, verabschiedete sie sich in huldvoller Beise von dem beglischen Schwälmer Bauern.

Berlin, 19. Juli. Bu 8000 Mart Gelbstrafe berurteilt wurde von einem Berliner Schöffengericht die Inhaberin der Hoffchlächterftrma T. E. Biesold. Bei der Firma waren, wie s. It. mitgeteilt, große gurudsbehaltene Fleischwaren entdeckt, die nicht gum Berkauf gebracht waren. Ferner wurden den Angeklagten der Borwurf gemacht, die Höchsterise überschritten zu haben.

Lokales und Provinzielles.

Eine neue Denkmünze für Sammeleifer. Prosessor Aug. Gaul, der im Laufe des Krieges schon mehrsach seine Kunst in den Dienst des Moten Kreuzes stellte, hat jest eine eiserne Erinnerungsmünze geschäffen, die den Bereinen vom Koten Kreuz zur Berfügung steht, um sie zur Belohnung für Sammeleifer zu verteilen. Für die Gewährung kommen nach dem Ermessen der einzelnen Bereine vom Roten Kreuz such Sammeln von Gegenständen aller Art erhebliche Borteile verschaffen oder höhere Geldbeträge zusühren. Die mit großer Meisterschaft modellierte Schaumünze zeigt auf der Borderseite in prächtiger Anschausichseit eine dem Sturme trozende Eiche, auf der Rückeite einen King von Amelien und Bienen, sowie den Goethe'schen Bers: "Das Milermindeste müßt ihr entdeden auf das Geschwindeste in allen Eden"

Die Zigarre als Seifensparer. Aus dem Leserkreise wird der "Franks. Zig." geschrieben: Bei der jetigen Seisenknappheit, welche die Anpreisung so vieler teils brauchbarer, teils weniger empfehlenswerter Ersatskoffe beranlaßt, möchte ich auf ein ganz einsaches, und sehr billiges Handtvaschpulver hinweisen, das seither wenig be-

kannt war und undeachtet blieb, mir aber schon seit Jahren gute Dienste geseistet hat. Die Zigarrenasche enthält ungestähr 20 Bros. Rohhottasche, einen im Haushalt bekannten Bubs und Reinigungsstoff. Wenn man die angeseuchteten Habs und Reinigungsstoff. Wenn man die angeseuchteten Habs mit der Zigarrenasche reibt, nimmt die in Wasserseicht solliche Bottasche Schweiß- und Fettschmutz auf, während die nichtlöslichen Ascheilichen mechanisch reinigen. Die Zigarrenasche ist somit als Handwaschpulver ein vorzügliches Seisen-Spars und Ersaymittel, welches den Borzug hat, recht billig zu sein, selbst wenn es von den teuersten Zigarrenstrommt.

Frankfurt, 19. Juli heute nacht starb unter schweren Bergiftung verscheinungen bas 24jährige Dienstmidden Therese haubbinder aus Ratterzell. Im Jusammenhang mit dem Todesfall dürste die Berhaftung bes 24 jährigen Bardiers Richard Lvose aus Oberraschbach stehen. Er steht in dem dringenden Berdacht, das Mädchen durch Gift beseitigt zu haben.

Hat in Büdesheim ein größeres Anwesen mit Parkanlagen bon mehr als 100 000 Mark Bert hinterlassen, das nach ihrer lehtwilligen Berfügung für Zwede der Krankenpstege dergerichtet werden soll; insbesondere sollen in dem Jeim geeignete weibliche Kräfte ihre Ausbildung als Krankenschwestern und Diakonissinnen erhalten. Der Eleonorenstiftung für Sänglings- und Mutterschut, Sit Darmstadt, wurden von der Berfwordenen 10 000 Mark zugewiesen. und Kirche und Gemeinde Büdesheim mit Legaten bedacht.

Die Minderbewertung der Maif im Austande.

Bu dem Artifel fiber den Wert unferes Geldes im neutralen Ausland, den wir bor furgem veröffentlichten, wird uns geschrieben:

Die Minderbewertung der Mark auf den neutralen Geldmärkten ist eine nicht zu leugnende Tatsache. Sie gehört sicherlich zu den unerfreulichen Folgen des Weltkrieges, aber sie steht, wie sich schon aus dem Richtvorhandensein eines Goldagios innerhalb Deutschlands und aus dem sortschreitenden Amvachsen des Goldschapes der Reichsbank ergibt, außer sedem Zusammenhange mit dem inneren Wert unserer Währung und mit der Stärke unserer sinanziellen Lage. Die Unterwertigkeit der Mark beruht vielmehr aussicklieh auf den durch den Kriegszustand herbeigeführten, für Deutschland besonders fühlbaren Aenderungen und Erschwerungen des internationalen Zahlungsausgleichs.
Die deutsche Zahlungsbilanz ist unter normalen Ber-

Die deutsche Zahlungsbilanz ist unter normalen Berhältnissen günstig, d. h. die Forderungen, die das Ausland an uns aus der Wareneinsuhr hat, werden reichlich gedeckt durch Forderungen, die wir an das Ausland in der Hauptsache aus der Warenaussuhr, aus dem Ertrage der ausländischen Kapitalanlagen und aus dem umfangreichen Seetransportgeschäft erwerben.

Der Krieg hat nun die deutsche Warenaussuhr schwer beeinträchtigt. Deutschland ist von den großen Zusahrestraßen der Weere so gut wie abgeschlossen. Der Gewinn aus dem Seetransportgeschäft ist weggesallen. Der Ertrag der deutschen im Ausland angelegten Kapitalien hat durch die erlassenen Zahlungsverbote, durch die Beschlagnahme deutschen Eigentund in seindlichen Ländern und durch die auch in neutralen Staaten verfügten Wordrein eine außerordentliche Einschränfung ersahren. Demgegenüber besteht die Kotwendigkeit einer weitgehenden Einsuhr, borzugsweise von Ledensmitteln und Rodskoffen, die gegen Kasse oder kurzes Ziel gehandelt zu werden pstegen, während die aus Deutschland ausgeführten Fabrikate sast durchweg mit längerem Ziele verkauft werden.

Die Mittel, mit benen Deutschland im Frieden seine Zahlungsverpflichtungen an das Ausland decke, sind ihm hiernach infolge des Krieges zu einem erheblichen Teil entzogen. Die Forderungen des Auslandes an uns sind demzusolge wesentlich höher als unsere Forderungen an das Ausland auf Grund unsere (start zurückgegangenen) Warenausfuhr.

Für den deutschen Importeur ergibt sich daraus eine dauernde Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln, wenn er seinen Berpslichtungen gegen das Ausland in der fremden Währung nachzukommen hat; muß er in Markwährung zahlen, so hat dies ein dauerndes Absließen deutscher Zahlungsmittel in das neutrale Ausland zur Folge. Der erste Fall führt zu einer Steigerung des Wertes der ausländischen Zahlungsmittel, der zweite da einem dauernden Angebot im Auslande eine entsprechende Nachfrage nicht gegenübersteht zu einem Druck auf dem Aurs deutschen Zahlungsmittel. Hierdurch wird eine Winderbewertung der Mark gegenüber der fremden Währung undermeidlich.

Bei unseren Zeinden liegen die Berhältnisse ähnlich, und nur insosern günstiger, als für sie der Ueberseederkehr in der Hauptsache frei ist; nichtsdestoweniger sind auch für französische, englische und russische Zahlungsmittel zumteil erhebliche Minderbewertungen eingetreten. Bezeichnend für die Aufrichtigkeit der seindlichen und auch der unsreundlich neutralen Presse ist, daß für die Minderbewertung der Währung unserer Gegner allein die erörterten wirtsich aftlichen Ursachen als Grund in Anspruch genommen wurden, während als Grund für die Minderbewertung der deutschen Mark ausschlich das allgemeine Wistrauen mistrale Mistrauen in den inneren Wert der deutschen Währung bezeichnet wurde. Inzwischen ist allerdings diese absällige Kritik in der Presse des Ausländes vössig verstummt.

Daß diese Minderbewertung der deutschen Mark mit dem inneren Wert unserer Währung in keinem direkten Zusammenhang sieht, ist zweisellos. Diese Auffassung wird, wie bereits hervorgehoben, durch das Fehlen eines Goldagios innerhalb Deutschlands und durch das unablässige Anwachsen des Goldbestandes der Reichsbank – trot erheblicher Golderborte in das neutrale Aussand – hestätigt

licher Golderhorte in das neutrale Ausland — bestätigt. Gerade dieses dauernde Auwachsen unseres Goldschapes bietet dem Ausland eine sichere Gewähr für die unbedingte Sicherheit der deutschen Banknote und bleibt ein untrüglicher Wertmesser für den inneren Wert unserer Währung.

Alle Bestrebungen, die darauf hinziesen, die weitere Berstärkung des Goldschapes der Reichsbank auch weiterhin sicherzustellen, berdienen daher aus Gründen, die für unser Ansehen und unseren Aredit im Aussand von der größten Bedeutung sind, die weitestgehende Unterstützung und Förderung aller Einsichtigen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Betterborhersage für Freitag, den 21. Juli: Troden, noch überwiegend wolfig, später Bewölfungsabnahme, fühl.

Letzte Bachrichten.

Genf, 20. Juli. (I.U.) Wie der Korrespondent bes "Journal de Genede" aus Rom meldet, halt man bort die Biederaufnahme des bericharften U-Bootkrieges im Atlantischen Ozean wie im Mittelmeer für und vorstehend. Man spreche von einem neuen deutscher Kampsboote, die an Tonnengehalt seit der "Teutschland" übertressen. Ein italiensser flärte, in der Nacht in der Nähe von Gibraliar U-Boot von 5000 Tonnen gesehen zu haben.

Berlin, 20. Juli. Der "Berliner Lokalanden aus Kopenhagen Londoner Weldungen über Jagden vieler seindlichen Silfstreuzer auf der Handelsschiff "Bremen", für bessen linisat hohe Belohnungen ausgesetzt seien. — Die "Moerflärt, die Ententenächte müßten die "Deut Kriegsschiff behandeln, denn das Bölkerrech Handels-U-Boote, und so könne sede Regierung punkt zur Sache wählen.

Amsterdam, 20. Juli. Wie der Korresder. T.U. von durchaus zuverlässiger Seite erfährt. Laufe der letzten Woche in den englischen Laufe den Goo Matrosen den schweren Berletzungen trieben während der Seeschlacht am Stagerrat erlitten Gesamtzahl der englischen Toten in dieser dadurch auf beinahe 9000 Mann.

Amsterdam, 20. Juli. (T.II.) Borgenern es in Dublin, Corf und anderen Städten Irlande zu fcweren Ausschreitung en getommen ruhen ereigneten sich im Anschluß an das Befannen Zurückweisung der von Sir Roger Casement et Berufung.

Umfterdam, 20. Juli. (I.II.) Die bier ein ameritanifden Blätter enthalten ausführliche über den Bericht bes englischen Admirals Bellie. Geefdlacht am Stagerrat. Es tann mit Genn geftellt werden, daß die überwiegende Mehrhen lifden Fachleute ben englischen Bericht ale nie ftellend bezeichnet und ben berfpateten englife. Die Geefchlacht in ein zweites Trafalgar gu ber fpotteln. Die bon ben Englandern befonders ber Tatfache, bağ bie englifche Flotte ben Rampiplan mabrend die beutiche fich gurudgegogen habe, mi bollig unrichtige Anlehnung an die Berhalmiffe frieges bezeichnet. Der "Rewhorf Americain" ert icon der Umftand, daß die Deutschen bereite Beginn ber Geefchlacht Auffcluß über bie Berlube ners geben fonnten, mahrend bie Englander felbe eigenen Berlufte fich noch nicht im flaren und ube lufte ber Deutschen bollfommen im Dunfeln toppe die beffere leberficht, welche die deutsche Blotte des Kampjes gehabt habe. Berlin, 20. Juli, Das Berl. Tgbl. berichtet aus

über stürmische Kundgebungen in ganz Italien für den Desterreichern als Hochverräter hingerichteten In geordneten Battisti. Die Kriegsparteien betlante maler für ihn in Rom, in Trient und Triest.

& b. Texteil berantw.: Schriftleiter R. Sattler, 2

Mur Wiederverkäufer! Erhalte einen Boften

pa. grant Körbe (Kartoffelkörbe) Preife billigft.

Emil Georg, Siegen.

Metallbetten an Priv. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Elsenmöbelfabrik Suhl.

für Leben, Unfall und Haftpflicht zu vergeben. Angebote an Subdirektion des Atlas Deutsche Lebensvers.-Ges., Franksurt a. M.

Freundlich möbliertes

Bimmer

au bermieten. (1901 Daberes Gefcaftsftelle. Städt. Fischnette Freitag, den 21.3 cr., borm. bon 74, h Uhr in der ftäbt, der stelle am Auweg

Schellfisch das Bh

Nachmittags finde in fradt. Scheune am bie weg die lette Karbt. ausgabe an diejerim Familien statt, de glaubhaft nachgewiejerlin daß sie vollständig in Kartosseln sind.

Die Ausgabe erfelt bie Buchstaben A bis 2 bis 4 Uhr und Jis bon 4 bis 6 Uhr.

Der Biltgering

Wiedersehn war seine und unsere Hösterlung Rach uns heute gewordener Witteilung der Kompagnie starb am 4. Juli in der Kämpsen an der Somme unser lieber Sofa Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier Karl Held

im Miter von 23 Jahren ben Belbentob find Baterland.

Um ftille Teilnahme bittet

namens der trauernden Angehörigs Eriedrich Wilhelm gelb.

Dillenburg, Bonn u. Galizien 19. Juli 1916.



Den helbentod fürs Baterland in am 12. Juli mein lieber braver Cob unfer guter Bruder, Schwager u. Dah

Garde-Füsilier Beinr. Jurke

im Alter bon 33 Jahren.

3m Namen der trauernden Sinterbliebenen

Frau Glife Jurke Bine. geb. Urbach.

Dillenburg, Grünberg, New-York, Darmin Frankreich, ben 18. Juli 1916.